

Zeitschrift: Umweltradioaktivität und Strahlendosen in der Schweiz = Radioactivité de l'environnement et doses de rayonnements en Suisse = Radioattività dell'ambiente e dosi d'irradiazione in Svizzera

Herausgeber: Bundesamt für Gesundheit, Abteilung Strahlenschutz

Band: - (2010)

Rubrik: Industrien und Spitäler = Industries et hôpitaux

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Umweltradioaktivität und Strahlendosen in der Schweiz

Radioactivité de l'environnement et doses de rayonnements en Suisse

Ergebnisse 2010
Résultats 2010



9

Industrien und Spitäler

9

Industries et hôpitaux

9.1 Emissionen der Betriebe	146
Zusammenfassung	146
9.2 Emissionen der Spitäler	149
Zusammenfassung	149
Therapeutische Anwendung von Radionukliden	149
Abgabe radioaktiver Stoffe ans Abwasser	149



9.1 Emissionen der Betriebe

F. Danini und R. Grunder

Suva, Abteilung Arbeitssicherheit, Bereich Physik/Strahlenschutz, Postfach 4358, 6002 Luzern

Zusammenfassung

Der Umgang mit offenen radioaktiven Stoffen in den Produktionsbetrieben ist tendenziell rückläufig. Radioaktive Leuchtfarbe wurde keine mehr eingesetzt. In den Forschungsbetrieben variiert der Einsatz von Radionukliden je nach Forschungsschwerpunkt. Sämtliche Abgabelimiten wurden im Berichtsjahr eingehalten.

Tabelle 1:
Einkauf radioaktiver Stoffe 2000 - 2010.

	Iso- tope	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	Ein- heit
Produktions- betriebe	³ H	6.34	7.58	7.62	11.51	3.85	5.24	5.49	5.51	6.22	11.4	7.3	PBq
	¹⁴ C	0.34	0.35	0	0.38	0.13	0.23	0.01	0.84	0.04	0.3	0.2	TBq
	¹⁴⁷ Pm	1.55	15.26	19.66	13.16	13.19	40	0	32.62	28.11	19.0	26.1	TBq
	²⁴¹ Am	0	0	0	0	0	0	0	0	3.7	13.0	3.3	GBq
Leuchtfarben- betriebe	³ H	0	0	0.09	5.28	10.93	12.98	24.66	18.78	37.95	155.0	253.8	TBq
Forschungs- betriebe	³ H	15.5	22.8	8.7	28.4	23.6	15.2	19.4	4.3	15.4	18.1	9.7	TBq
	¹⁴ C	132.5	207.3	171.9	207.6	295.4	397.9	343.4	1552.8	1005	422.7	566.5	GBq
	³² P	1.6	2.1	7.9	7.3	9.1	11.3	20.8	6.4	28.5	30.2	45.3	GBq
	³⁵ S	3.8	3.5	5.9	7.9	10.3	63.2	51.3	14.9	15.3	23.6	25.2	GBq
	⁴⁵ Ca	0	0	0	0	0	0.04	0	0.06	0	0.3	1.2	GBq
	⁵¹ Cr	3.2	3.8	3.5	4.1	5.1	6.7	6.5	7.9	7.0	3.4	7.1	GBq
	¹²⁵ I	16.3	17.5	1.2	1.1	1.7	3.2	23.9	27.2	18.7	3.4	22.2	GBq
Analytische Laboratorien	¹²⁵ I	0.4	0.3	0.4	0.5	0.7	1.45	0.9	0.9	1.1	1.1	1.4	GBq
	³ H	0	0	0	0	0	0	0	0	1.1	19.7	0.0	MBq
	⁵⁷ Co	0	0	0	0	0	3.08	3	5	3.4	3.7	16.1	MBq
	¹⁴ C	0	0	96.8	116.2	133.6	525.4	703.6	884.4	882.3	1498.0	2010.0	MBq

Die Produktion der ²⁴¹Am Folien für die Ionisationsrauchmelder wurde 2003 eingestellt. In Tabelle 1 sind bei der Sparte der Produktionsbetriebe auch die für den Handel eingekauften radioaktiven Stoffe aufgeführt.

Die Suva betreut als Aufsichtsbehörde folgende Betriebe, die mit offenen radioaktiven Stoffen arbeiten:

Produktionsbetriebe (Total 2 Betriebe)

Radioaktive Stoffe werden benötigt für die Produktion von:

- Radioaktiv markierten Stoffen für die Forschung (^3H)
- Leuchtfarbe (^3H). Die Produktion von radioaktiver Leuchtfarbe wurde im Verlauf von 2008 eingestellt.
- Herstellung von Kalibrierquellen (^{14}C , ^{90}Sr , ^{147}Pm , ^{204}Tl).
- Tritiumgaslichtquellen (^3H).

Leuchtfarbenbetriebe

Seit 2009 wird keine Tritiumleuchtfarbe auf Zeiger und Zifferblätter von Uhren und Instrumenten mehr aufgetragen.

Forschungsbetriebe (Total 45 Betriebe)

Es sind dies Unternehmungen der chemischen Industrie, die unter anderem Stoffwechseluntersuchungen mit radioaktiv markierten Präparaten durchführen.

Medizinisch analytische Laboratorien

(Total 14 Betriebe)

Für Hormonbestimmungen werden sogenannte Radioimmunoassay Kits (Ria-Kits) mit ^{125}I und gelegentlich mit ^{57}Co Markierungen eingesetzt.

Im Berichtsjahr 2010 haben sämtliche Betriebe die Abgabelimiten eingehalten. In Tabelle 2 sind die Jahresabgabewerte der Basler Chemie an die Abluft und das Abwasser mit den entsprechenden Abgabelimiten zusammengefasst. Syngenta Crop Protection AG hat den Umgang mit radioaktiven Stoffen stark reduziert und gibt keine bewilligungspflichtigen Aktivitäten mehr an die Abluft ab. Tabelle 3 gibt die Aktivitätsmengen an, die gemäss Art. 83 der Strahlenschutzverordnung in einem bewilligten Ofen verbrannt wurden.

Tabelle 2a:

Abgabe radioaktiver Stoffe an die Abluft während des Jahres 2010 (GBq).

	Abgaben an die Abluft (GBq)		Abgabelimiten (GBq)	
	^3H	^{14}C	^3H	^{14}C
Hoffmann-La Roche AG	47.5 (org.) 103.6 (Gas)	4.18	120 (org.) 2'000 (Gas)	80
Novartis Pharma AG	104.9 (org.) 146.5 (Gas)	3.67	500 (org.) 4'000 (Gas)	60

Tabelle 2b:

Abgabe radioaktiver Stoffe an das Abwasser während des Jahres 2010 (GBq).

	Abgaben an das Abwasser (GBq)		Abgabelimiten (GBq)	
	^3H	^{14}C	^3H	^{14}C
Hoffmann-La Roche AG	2.7	0.83	80	40
Novartis Pharma AG	20.1	2.91	300	30
Syngenta Crop Protection AG	-	0.002	1	1

Tabelle 3:

Verbrennung mit Zustimmung der Bewilligungsbehörde (Valorec Services AG, Basel) während des Jahres 2010 (GBq).

	^3H (GBq)	^{14}C (GBq)	^{35}S (GBq)
Verbrennungen in Ofen	1'062	117	0.187
Bewilligungslimite	4'000	450	8.0

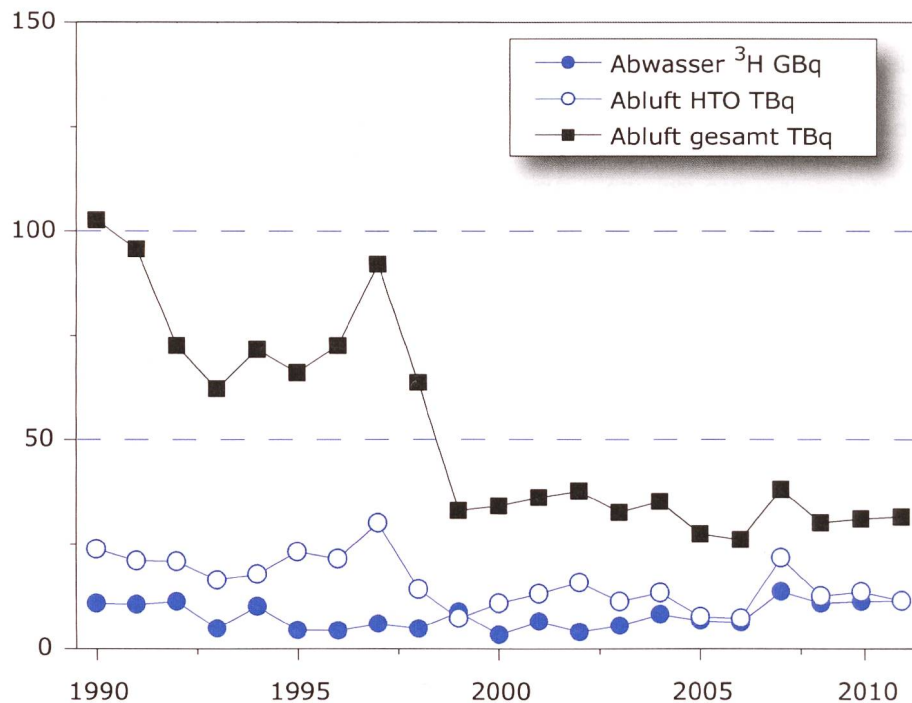
Bemerkungen zu den Figuren:

Die Tritium-Abgaben der beiden Produktionsbetriebe, sowie die Tritium-Messungen in der Umgebung der Firma RC Tritec AG sind in Figur 1 graphisch dargestellt. Der gegenüber den Vorjahren erhöhte Abgabewert ans Abwasser bei RC Tritec AG ist zurückzuführen auf die Umbauarbeiten in den Labors, welche 2010 stattgefunden haben. Die bei der Dekontamination angefallenen wässrigen radioaktiven Flüssigkeiten wurden unter Einhaltung der in der Bewilligung festgehaltenen Abgabelimiten ins Abwasser abgeleitet. Die Emissionsmessungen werden durch den Betrieb durchgeführt und durch Kontrollmessungen der Suva überprüft. Die Proben der Umgebungsüberwachung werden von der Suva analysiert. In Tabelle 4 sind die bewilligten Jahresabgabelimiten der beiden Produktionsbetriebe zusammengefasst.

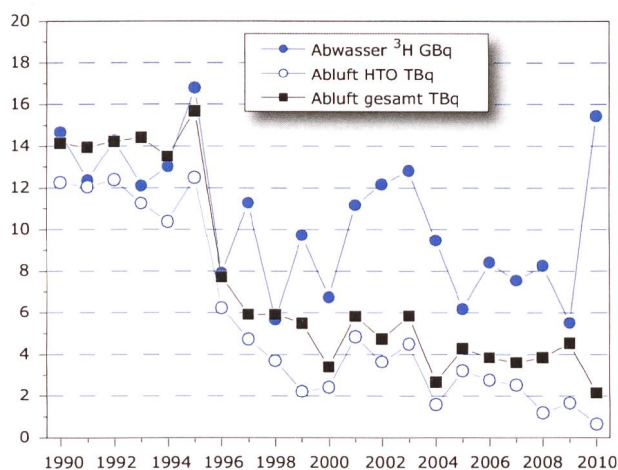
Tabelle 4:

Jahresabgabelimiten der Produktionsbetriebe.

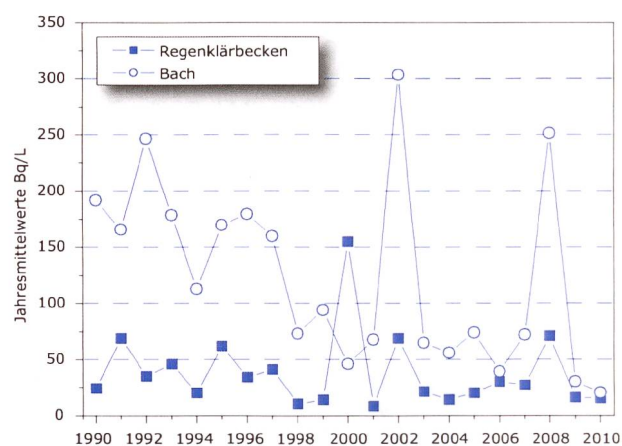
	Abwasser	Abluft	
	^3H	^3H (HT)	^3H (HTO)
MB-Microtec AG, Niederwangen / BE	40 GBq	370 TBq	37 TBq
RC-Tritec AG, Teufen / AR	20 GBq	15 TBq	20 TBq



Figur 1a:
MB-Microtec AG, Niederwangen/BE: Jahreswerte der Emissionen. Die Emissionsmessungen werden durch den Betrieb durchgeführt und durch Kontrollmessungen der Suva überprüft.



Figur 1b:
RC Tritec AG, Teufen/AR: Jahreswerte der Emissionen. Die Emissionsmessungen werden durch den Betrieb durchgeführt und durch Kontrollmessungen der Suva überprüft.



Figur 1c:
RC-Tritec AG, Teufen/AR: Umgebungsüberwachung. Die Proben der Umgebungsüberwachung werden von der Suva analysiert.

9.2 Emissionen der Spitäler

R. Linder,

Sektion Forschungsanlagen und Nuklearmedizin, Bundesamt für Gesundheit, 3003 BERN

Zusammenfassung

Der Verbrauch an Radionukliden, welche zu therapeutischen Zwecken genutzt werden, bewegt sich im Rahmen der vergangenen Jahre. Währendem der Verbrauch an ^{131}I für die Schilddrüsenthherapie leicht zugenommen hat (+6%) ist der Verbrauch der Nuklide ^{90}Y (-4.2%) und ^{177}Lu (-6.6%) leicht rückläufig (Fig.1+2). Trotz erhöhtem Umsatz hat die Abgabe von ^{131}I ans Abwasser weiter abgenommen (Fig 3). Dies ist mit einer Optimierung des Abgabemanagements bei den Abwasserkontrollanlagen möglich. Die Abgabe der zu diagnostischen Zwecken verwendeten Radionuklide ans Abwasser unterliegt keiner Kontrolle, da die Immissionsgrenzwerte für diese kurzlebigen Radionuklide voraussichtlich nicht überschritten werden können.

Ausgangslage

Spitäler und Institute, die offene radioaktive Strahlenquellen zu diagnostischen und therapeutischen Zwecken am Menschen applizieren haben die Verpflichtung, den Umsatz, den Zweck der Applikation, sowie die Abgabemenge an die Umwelt dem BAG anlässlich einer jährlich durchgeführten Erhebung zu melden.

Therapeutische Anwendung von Radionukliden

^{131}I , das zur Schilddrüsenthherapie verwendet wird, kann den Patienten bis zu einer Aktivität von 200 MBq ambulant verabreicht werden. Bei höheren Aktivitäten werden die Patienten mindestens für die ersten 48 Stunden in speziellen Therapiezimmern isoliert und dürfen erst entlassen werden, wenn eine Dosisleistung von $5\text{ }\mu\text{Sv/h}$ in einem Abstand von 1m unterschritten wird. Die Ausscheidungen dieser Patienten werden in speziell dafür vorgesehenen Abwasserkontrollanlagen gesammelt und erst nach dem Abklingen unterhalb der bewilligten Abgaberate an die Umwelt (Abwasser) abgegeben.

Andere Radionuklide wie zum Beispiel ^{90}Y werden den Patienten bei rheumatischen Erkrankungen zur Entzündungshemmung und Schmerzlinderung in Gelenke appliziert oder bei Patienten mit einer Tumorerkrankung zur Schmerzlinderung und Therapie verwendet. Die Applikation erfolgt ambulant oder stationär je nach medizinischer Indikation und applizierter Aktivität.

Abgabe radioaktiver Stoffe ans Abwasser

Die für einen Betrieb vom BAG bewilligte Abgaberate radioaktiver Stoffe ans Abwasser richtet sich nach Art. 102 Abs. 2 der Strahlenschutzverordnung (StSV). Danach darf die Aktivitätskonzentration in öffentlich zugänglichen Gewässern (in der Regel am Ausgang der Abwasseraufbereitungsanlage) im Wochenmittel $1/50$ der Freigrenze nicht überschreiten. Die in der Praxis bewilligte Abgabelimite für ^{131}I beruht auf den Angaben bezüglich der gesamten Abwassermenge des jeweiligen Betriebs und gewährleistet die Einhaltung der oben erwähnten Aktivitätskonzentration bereits am Betriebsausgang (Kanalisation). Werden andere Nuklide als ^{131}I über die Abwasserkontrollanlage an die Umwelt abgegeben (Bsp. ^{90}Y) wird dieser Anteil in ^{131}I Äquivalente umgerechnet und in die Abgabeaktivität miteinbezogen.

Tabelle 1:

Applikationen radioaktiver Stoffe zu therapeutischen Zwecken 2010 in GBq.

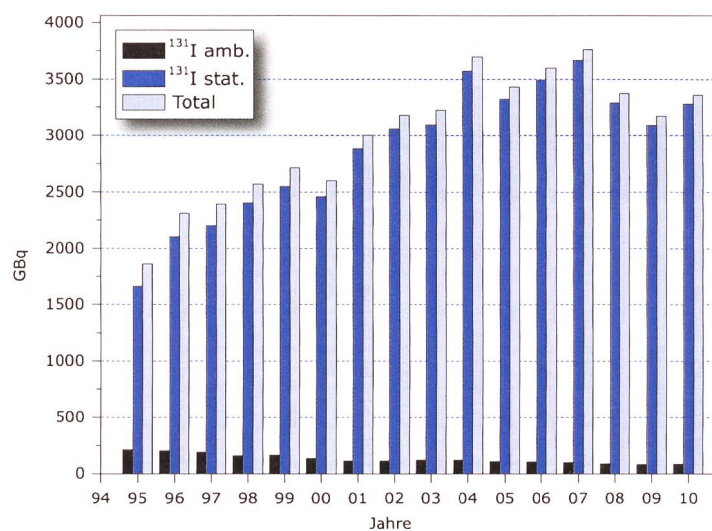
Ort	Spital	¹³¹ I amb.	¹³¹ I stat.	⁸⁹ Sr	³² P	¹⁸⁶ Re	¹⁶⁹ Er	⁹⁰ Y	¹⁵³ Sm	¹⁷⁷ Lu
Aarau	Kantonsspital	1.00				0.07		2.78		
Baden	Kantonsspital	0.37	213.73					0.19	17.30	
Basel	Claraspital	2.92								
Basel	Universitätsspital	0.52	431.98					1873.20	3.30	1272.80
Bellinzona	Regionalspital	8.60	224.14					8.70	26.00	
Bern	Inselspital		442.33		0.74	1.07	0.07	18.87	4.90	
Biel	Klinik Linde	9.07						0.37		
Bruderholz	Kantonsspital	0.20								
Chêne-Bourgeries	Clinique des Grangettes	0.40								
Chur	Kantonsspital		100.27					2.78		
CINOV SA	Yverdon	0.19								
Frauenfeld	Kantonsspital	0.20		0.17	0.44	0.04		0.93		
Freiburg	Kantonsspital	0.60	118.36	0.15						
Genf	Kantonsspital	7.69	181.77					4.28	2.05	
Genf	Beaulieu			0.14						
Genolier	Clinique de Genolier	0.93								
Chaux-de-Fonds	Hôpital	6.86						0.74		
Lausanne	Dr. Rosselet	4.81								
Lausanne	Clinique la Source	0.61								
Lausanne	CHUV		290.67	0.60	0.37	0.74		28.18	4.00	
Liestal	Kantonsspital							0.37		
Lugano	Civico	8.20								
Luzern	Kantonsspital					0.11		5.07		
Luzern	St. Anna	4.71			0.19			0.56		
Meyrin	Hôpital de la Tour							0.74		
Münsterlingen	Kantonsspital		85.37		0.19	0.33		1.67	8.60	
Schaffhausen	Kantonsspital						0.04			
Sion	Kantonsspital	2.04	73.26							
Sion	CIV							0.56		
Solothurn	Bürgerspital	0.40	23.62					0.37	2.6	
St.Gallen	Kantonsspital		333.81			0.23	0.03	6.42	5.28	
Winterthur	Kantonsspital	3.15	150.97			0.19		1.74	6.60	
Zollikerberg	Schilddrüsenpraxis	3.40								
Zürich	USZ	3.21	288.51		0.19	2.31	0.67	57.21		
Zürich	Triemli	8.85	321.42		0.15			4.85	12.52	
Zürich	Waid	3.79						0.18	2.33	
Zürich	Dr. Binz	2.40								
Zürich	Klinik Hirslanden					0.07			2.94	
Schweiz gesamt		85.10	3280.18	1.06	2.26	5.16	0.81	2475.0	98.41	1272.80

Tabelle 2:Abgabe von ^{131}I aus Abwasserkontrollanlagen ans Abwasser 2010 in MBq.

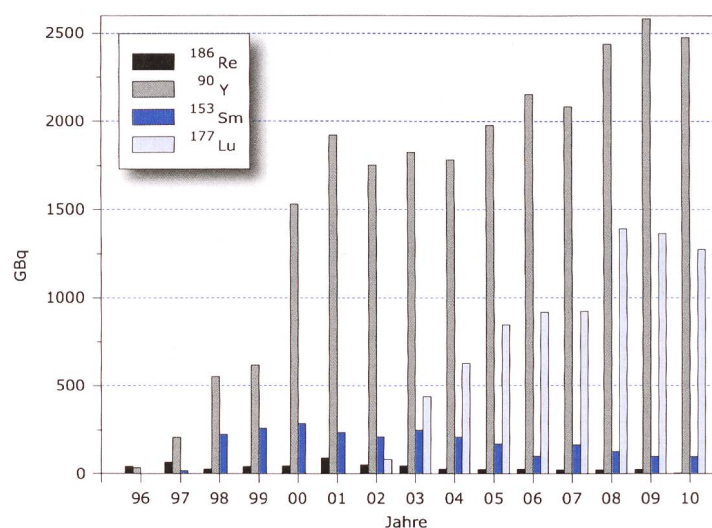
Ort	Baden	Basel	Bellinzona	Bern	Chur	Fribourg	Genf	Lausanne
Spital	KS	KS ¹⁾	Osp. Re- gion.	Insel	KS	HC	HUG	CHUV
Jan.	28	292	0	73	39	0	152	24
Feb.	56	140	1	68	28	4	26	19
März	28	378	0	0	3	16	192	21
April	28	292	1	146	2	0	21	14
Mai	28	197	0	82	52	0	43	19
Juni	28	263	2	97	16	2	37	8
Juli	56	346	0	103	16	0	113	25
Aug.	28	372	0	141	10	0	47	26
Sept.	56	347	4	111	43	0	0	30
Okt.	28	231	0	72	9	0	13	24
Nov	28	293	1	73	38	0	13	40
Dez.	28	284	5	196	31	0	29	31
Total 2010	420	3435	13	1162	287	22	686	281
Total 2009	0	3041	7	1967	706	50	0	280
Total 2008	0	3437	279	3472	60	11	10	13

1) inkl. Abgabe von ^{90}Y und ^{177}Lu in ^{131}I Äquivalente umgerechnet

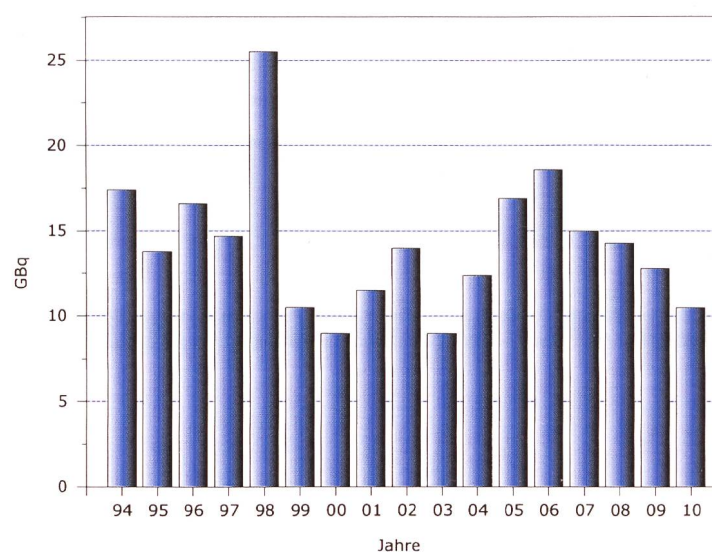
Ort	Münsterlingen	Sion	Solothurn	St.Gallen	Winterthur	Zürich	Zürich	Total
Spital	KS	HC	Bürgerspital	KS	KS	USZ	Triemli	GBq/Jahr
Jan.	0	5	0	55	13	122	0	
Feb.	0	15	0	37	0	143	198	
März	0	12	0	0	0	16	276	
April	0	30	0	39	18	140	172	
Mai	0	22	0	4	0	181	191	
Juni	0	14	0	0	0	272	132	
Juli	0	0	4	3	0	151	63	
Aug.	0	15	0	2	0	303	125	
Sept.	0	8	0	3	1	157	85	
Okt.	0	15	5	2	2	153	0	
Nov	0	15	5	0	0	312	194	
Dez.	0	27	0	11	0	224	176	
Total 2010	0	178	14	156	34	2174	1612	10.5
Total 2009	51	43	22	484	1277	1945	2827	12.8
Total 2008	0	12	63	1026	4	2935	1521	14.3



Figur 1:
Applikation von ^{131}I zu therapeutischen Zwecken 1995-2010 in GBq.



Figur 2:
Applikation weiterer Therapie-Nuklide in GBq.



Figur 3:
Abgabe von ^{131}I ins Abwasser 1995-2010 in GBq.